

BAD SALZUFLEN



Redaktion

Am Markt 16
32105 Bad Salzufflen
☎ (05222) 93 11-10, Fax -50
E-Mail: Salzufflen@lz-online.de

Martin Hostert (mah) ☎ -11
Micaela Breder (mib) ☎ -12
Katrin Kantelberg (kk) ☎ -13
Till Schröder (tis) ☎ -14

Anzeigen- und Leserservice

☎ 0800/9909888 (Gebührenfrei)
Kartenservice
☎ 0 1805/006285 (14 Cent/Min.)

VERANSTALTUNGEN

Kneipp-Zentrum, Sa 11-12 Uhr, Dammstraße 3.
Taizé-Andacht, So 17 Uhr, Ev.-ref. Stadtkirche, Von-Stauffenberg-Straße.
Antreten zum Schützenausmarsch Schötmar, 2. Salzuffler Schützengesellschaft, 12.30 Uhr Kompaniequartier, Gröchtweg; 14 Uhr, Historisches Rathaus.

FESTE

Kreisverbandsfest Lippischer Feuerwehren, Sa ab 20 Uhr, Tanz im Festzelt, So ab 13.30 Uhr, Festumzug, Sportplatz Lockhausen.

KULTUR

Sommerkonzert, Nordwestdeutsche Philharmonie, Sa 19.30 Uhr, Konzerthalle.
„9Live“, Show, Ten Sing Knetterheide, Einlass ab 19 Uhr, Beginn Sa 19.30 Uhr, Schulzentrum Aspe, Aula.
Musik für Spaziergänger, So 16.30 Uhr, Ev.-luth. Kirche zu Bergkirchen.
Klaus der Geiger, Konzert, Sa 20 Uhr, „Dat Huisken“ Kulturwerkstatt, Hoffmannstraße 5.

Eröffnung der Ausstellung „Klar – unklar“, So 17 Uhr, Künstlervereinigung „Das Fachwerk“, Pfarrkamp 8.
Stadtführung, Sa 14.30 Uhr, Start am Kurgastzentrum, ☎ 18 32 80.

„Sommernachtstraum“, Literaturkurs, Jahrgangsstufe 12, Sa 19.30 Uhr, Schulzentrum Lohfeld, Pädagogisches Zentrum.

SENIOREN

Autorenlesung, Sa 16 Uhr, AWO Feierabendhaus, Kaffeestübchen Johanna, Wenkenstraße.
Ausstellung, Computergrafiken, So 11-16 Uhr, Begegnungszentrum, Otto-Künne-Promenade 1.

SONSTIGES

Rudern, Sa 11-19, So 11-19 Uhr, Kurparksee.
Initiative „Mahlzeit“, Sa 12-13.30 Uhr, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Str.
Moto-Cross-Schnuppertraining, 10-12 Uhr und 14-17 Uhr, Motorsportgelände des MSC Wüsten, Hellerhausen.

Eröffnung Ostertor-Galerie, Ausstellung und Cocktaillbar im „Best Western“, Gewinnspiel und Kinderprogramm in der Bücherei; Kinderprogramm im „Rewe“; Modenschau bei „Alba Moda“, Facharbeitertag bei ZAG.

Bega-Bad, geöffnet Sa/So 8-20 Uhr.

Wochenmarkt, Sa 7-13 Uhr, Marktplatz Schötmar.

Tierheim, Sa 15-18 Uhr, Ziegelstr. 76, ☎ 5 82 44.

Straßenfest, „Im Neuen Land“, Sa 14 Uhr, Sportplatz Heerser Bruch.

Hallenbad, Sa 6.30-17 Uhr, So 8-13 Uhr, Schulzentrum Lohfeld, Hallenbad.

Eine-Welt-Laden, Sa 9-12.30 Uhr, Salzhof.

Wochenmarkt, Sa 7-13.30 Uhr, Salzhof.



Neues Logo in der Hand der Schüler: Henry Riesenbeck, Jessica Felski, Lukas Weinert, Janet Junger und Anne Gerstenberg (von links) halten das große Namensschild für das Schulgebäude. FOTO: SCHRÖDER

Taufe auf Wunsch der Schüler

Realschule Lohfeld trägt den Namen Eduard Hoffmanns

■ **Bad Salzufflen** (tis). Seit gestern hat die Realschule Lohfeld mit Eduard Hoffmann offiziell einen Namenspaten. Die Schulleitung feierte am Pädagogischen Zentrum Lehrer, offizielle Gäste, vor allem aber Schüler – von ihnen war die Initiative zur Namensfindung ausgegangen.

Die Schülervertretung hatte mit ihrem Bestreben laut Schulleiter Fritz-Otto Husemann dafür gesorgt, dass ein Namenswettbewerb unter Mithilfe des Fördervereins ausgeschrieben wurde. Der Vorschlag, dem die Eltern-Lehrer-Schüler-Jury den Vorzug gab, sollte am Ende unabhängig voneinander von zwei Schülern kommen: Henry Riesenbeck und Jessica Felski. „20 Jahre lang hat meine Mutter bei Hoffmanns Stärke gearbeitet“, erklärte Riesenbeck, „daher war das mein erster Gedanke.“

Eine gute Wahl, bestätigte Dr. Stefan Wiesekopsieker, Vorsit-

zender des Heimat- und Verschönerungsvereins, indem er vor der Enthüllung des neuen Logos eines über den Mann erzählte, der die Stärke-Fabriken zum einst größten Industriebetrieb Lippes machte. „Er hat sich abgerackert. Sein gewaltiger Einsatz, seine Umsicht und sein kaufmännisches Talent waren Grundlagedes Erfolgs“, so Wiesekopsieker über den Ehrenbürger Salzufflers, der von 1832 bis 1894 lebte.

Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf bezeichnete die Namensfindung als eine gute Sache. „Eine Schule ist viel mehr als nur Unterricht“, bekräftigte er und erhoffte sich eine stärkere Identifikation der Schüler mit

der „Penne“. „Wir brauchen eine Bezeichnung, die uns von anderen unterscheidet“, freute sich Schulleiter Husemann ebenfalls über die gelungene Taufe. Zumal die Realschule im gleichen Atemzug eine zweite Auszeichnung feiern konnte – als so genannte „Schule ohne Rassismus – Schule mit Zivilcourage.“

Diesen Titel samt dazugehöriger Plakette können sich Schüler anheften, insofern sich 70 Prozent der Schüler auf diesen Slogan verpflichten. Am Lohfeld waren es 90 Prozent, war Schülersprecherin Janet Junger zufrieden. „Wir haben die Initiative ergriffen, den Schülern erklärt, worum es geht und Unterschriften gesammelt.“ Ihren Namen haben auch alle Lehrer unter das Vorhaben gesetzt, so Husemann. Konkret sollen beispielsweise Seminare folgen und erfolgreiche Spendenaktionen fortgesetzt werden.



Fritz-O. Husemann

Seit 80 Jahren unter Brüdern

Albrecht Rehse wird beim Frühstück der Schötmaraner Schützen geehrt

■ **Schötmar** (MS). 80 Jahre Vereinsmitgliedschaft sind selten. Dafür muss der Verein schon länger existieren und der Jubilar sehr jung bei seinem Eintritt gewesen sein. Beim Schötmaraner Albrecht Rehse (97) und seiner Schützengesellschaft von 1732 trifft beides zu. Deshalb wird der Jubilar am Wochenende im Rahmen des Schützenausmarschs besonders geehrt.

1911 „in Schötmar am Berge“ geboren – so der Stammbucheintrag – wurde Albrecht Rehse im Alter von 17 Jahren durch seinen Lehrherren, Malermeister Albert Bicker, mit zu den Schützen genommen und fand sofort Spaß an Traditionspflege, Geselligkeit und dem Schießsport. Vielen ist er übrigens auch als „Spricker-Förster“ bekannt. Seine Tochter Rita gab gern über diesen Spitznamen Auskunft: „Früher ging unser Vater oft mit uns in den Wald, als wir noch am unteren Hollenstein wohnten. Dort hat er immer kleine Holzäste (Spricker) gesammelt und uns Flöten daraus geschnitzt.“

Und der Natur blieb er verbunden, gern war er bei der Gartenarbeit anzutreffen. Diese Verbundenheit zeigte der in Ehrsen lebende Ehren-Haupt-



Mit 17 packte ihn das Interesse: Die Schötmaraner Schützen ehren Albrecht Rehse für 80 Jahre Vereinstreue. FOTO: SCHÖLER

mann auch bei den Schützen, dort war er immer seiner Adler-Kompanie treu und gehört mit zu den aktivsten Schützen. Noch heute lässt sich der 97-Jährige zu den sonntäglichen Stammtischen oder Feierlichkeiten, wie dem an diesem Wochenende stattfindenden Schützenausmarsch bringen, um dort manche Anekdote zum besten zu geben.

Mal dörflich, mal düster

Fotograf Ewald Henke stellt in der Salzetalklinik aus

■ **Bad Salzufflen**. In der Salzetalklinik an der Alten Vlothorstraße 1 wird am Freitag, 6. Juni, um 14 Uhr die Fotoausstellung „Augenblick“ eröffnet. Bilder des Fotografen Ewald Henke, der 1937 in Tann in der Rhön geboren wurde, sind zu sehen.

Der Titel „Augenblick“ steht für die Aufforderung, zu verweilen und genauer hinzuschauen.

Henke gelangte laut Pressenotiz durch seinen Vater zur Fotografie und war fasziniert von der chemischen Wirkung des Lichts.

Zunächst beschäftigte er sich mit Schwarz-Weiß-Bildern, später kam Farbe ins Spiel. In der Salzetalklinik warten unterschiedliche Aufnahmen auf den Betrachter – mal von Men-

schen, mal dörfliche Idylle oder ein düsterer U-Bahnhof. Bewegungen wechseln ab mit Bildern, bei denen die Zeit stehen zu bleiben scheint. Bei einigen Fotos fühlt sich der Betrachter an eigene Jugendzeiten erinnert. Die 25 Arbeiten des Fotografen sind bis 3. Juli 2008 in den Räumen der Klinik zu sehen. Gäste sind herzlich willkommen.

König-Zukunft ist offen

Ehrsen: Kulturverein zeigt Interesse

■ **Bad Salzufflen/Ehrsen-Breden** (mah). Es ist die einzige Gaststätte in Ehrsen-Breden – doch wie es mit dem Gasthaus König weitergeht, ist unklar. Vor einigen Jahren hatte der Betrieb Insolvenz anmelden müssen, und nun, am 12. Juni, steht der Gasthof im Amtsgericht Lemgo erneut zur Zwangsversteigerung an.

Dann wird sich zeigen, wie es weitergeht. Übrigens möglicherweise durchaus mit König: „Die Familie steht in guten Verhandlungen“, sagte Theodor König. Im übrigen laufe der Gaststättenbetrieb voll weiter. Aber auch der islamische Kulturverein aus Schötmar, in der Krummen Weide im ehemaligen Teka-Gebäude zuhause, hat Interesse bekundet.

Was das Dorf umtreibt, ist also nicht nur, dass „König“ nach mehr als 100 Jahren womöglich geschlossen wird, falls sich nicht in letzter Minute ein Geldgeber finden sollte. „Wir haben keine Schule, keine Feuerwehr, keine Kirche – Das ist schon der zentrale Treffpunkt, etwa für Vereine wie den TuS oder „Ruckzuck“, wie auch für Kaffeegesellschaften nach Beeridigungen“, betont Ortsvorsteher Michael Hinke.

Nein – was das Dorf ebenso beschäftigt, ist die mögliche Nachfolgenutzung. Ein Antrag des Kulturvereins auf Vorbescheid für eine Nutzungsänderung liegt im Rathaus vor. Der Kölner Architekt der Schötmaraner bestätigte dies, wollte sich aber näher nicht äußern

– schließlich sei weder über den Antrag entschieden noch das Gebäude verfügbar. Fachdienstleiter Jochen Voigt sagte, der Antrag werde zurzeit geprüft. Erst vor kurzem sei ein schalltechnisches Gutachten eingegangen, offene Fragen gebe es vor allem in Sachen Schallschutz und Stellplatz-Zahl.

Der Verkehrswert von Gebäude, Grundstück und Inventar ist vom Gericht in Lemgo mit 355000 Euro festgelegt worden. Im Mai 2007 hatte das höchste Gebot nicht ausgereicht, es hatte nicht mindestens die Hälfte des Verkehrswertes erreicht. Diese Grenze gilt daher nicht mehr.

Ortsausschuss tagt Donnerstag

Hinke hat unterdessen für Donnerstag, 5. Juni, auf 18.30 Uhr ins Sporthaus eingeladen. Dann wird sich der Ortsausschuss in öffentlicher Sitzung mit dem Thema beschäftigen. Hinke schilderte gegenüber der LZ die Stimmung im Dorf, in dem ein islamisches Vereinshaus oder Kulturzentrum stark diskutiert werde. „Da geht durchaus die Sorge nach einem Verlust der Wohnqualität um – oder dass beispielsweise freitagsabends, wenn Sportveranstaltungen sind, die Parkplätze besetzt sind, wenn in einem Vereinshaus der Gemeinde gebetet würde. Am besten wäre es daher ohnehin, wenn König König bliebe, meint Hinke – eben die Gaststätte im Dorf.“

➤ KOMMENTAR

Erneut Bank zertrümmert

Wüstener Heimatfreunde ärgern sich

■ **Bad Salzufflen-Wüsten** (tis). „Am Wochenende habe ich mit meiner Frau noch auf der Bank gesessen“, erinnert sich Horst Oppermann und lässt den zersplitterten Balken sinken. Dem Holz ist abzulesen: In der Zwischenzeit haben Unbekannte die Ruhebänke der Heimatfreunde Wüsten zerstört.

Es ist bereits das zweite Mal innerhalb eines Jahres, dass der Verein an einer der insgesamt acht betreuten Bänke im Ortsteil aufgrund von Zerstörungswut tätig werden muss. „Bretter hobeln, streichen und montieren – dabei geht viel Zeit und auch Geld drauf“, ärgert sich Oppermann. Vor allem aber ist er sauer, dass die Arbeit der Heimatfreunde nicht anerkannt wird.

Schließlich schneiden die Helfer die Bänke auch in jedem Frühjahr frei. Um die zerstörte Bank an der Neuen Dorfstraße zeigt der Rasen ebenfalls frisch geschnittene Kanten. Sitzen kann dort seit einigen Tagen trotzdem niemand. An diesem Wochenende wollen die Heimatfreunde dies ändern und die Bank wieder herrichten – mit gemischten Gefühlen. Denn bereits im Mai des vergangenen Jahres wurde eine Bank am „Stumpfen Turm“ zerstört und verbrannt.

Wer Hinweise zu der jüngsten Tat, die zwischen dem vergangenen Wochenende und Mittwoch passiert sein muss, geben kann, wendet sich an den Vorsitzenden der Heimatfreunde Albert Siegert, ☎ (0 52 22) 64 54.



Holzbalcken gespalten: Horst Oppermann von den Wüstener Heimatfreunden ärgert sich maßlos über die Zerstörungswut, der erneut eine Bank im Ortsteil zum Opfer gefallen ist. FOTO: SCHRÖDER

KOMMENTAR

Erst mal abwarten

VON MARTIN HOSTERT

Der Argwohn der Ehrser ist menschlich verständlich, jedoch nicht angebracht. Denn es steht zwar die einzige Gaststätte im Dorf zum Verkauf an, und ebendiese Gaststätte könnte ein Kulturzentrum für Bad Salzuffler Muslime werden – wenn sie sie denn ersteigern und dann auch umnutzen dürfen. Doch der Fortbestand des König als König ist ebenfalls durchaus möglich. Noch ist nichts entschieden, es regiert der Konjunktiv. Daher gilt vor allem erst einmal eines: Abwarten. Und wenn es dann so kommt, wie viele es nicht so unbedingt gerne hätten, dann sollten Offenheit, Entgegenkommen und Gesprächsbereitschaft dem Konjunktiv weichen. Und zwar unbedingt von beiden Seiten. Damit der Argwohn im Dorf nicht zu einem Dauerzustand wird.

Schreiben Sie dem Autor: MHostert@lz-online.de

TERMINE

Ausschuss in Aspe

■ **Bad Salzufflen/Werl-Aspe**. Um den Bericht aus dem Arbeitskreis „Dorfmittelpunkt“ geht es unter anderem in der nächsten Sitzung des Ortsausschusses Werl-Aspe am Dienstag, 3. Juni. Beginn ist um 18.30 Uhr im Gemeinschaftshaus, Bielefelder Straße 40.

Malen am Computer

■ **Bad Salzufflen**. Die vielfältigen Möglichkeiten, Computer zum Malen und Zeichnen einzusetzen, zeigen Ingrid Klapper und ihre Computerfreunde am morgigen Sonntag. Von 11 bis 16 Uhr besteht im Begegnungszentrum der Arbeiterwohlfahrt an der Otto-Künne-Promenade ebenfalls die Möglichkeit, im Internetcafé zu schnuppern.

Thema Ganztage

■ **Bad Salzufflen**. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport steht am Donnerstag, 5. Juni, unter anderem die „Ganztageoffensive des Landes NRW“ auf der Tagesordnung. Ab 17 Uhr im Sitzungsraum „East Yorkshire“ im Rathaus sind unter anderem die Prioritätenliste für den Sportstättenbau und der Medienentwicklungsplan für die Schulen weitere Themen.

Waldstraße gesperrt

■ **Bad Salzufflen**. Aufgrund von Bauarbeiten ist die Waldstraße auf Höhe des Hauses mit der Nummer 37 ab Dienstag, 3. Juni, gesperrt. Laut einer Pressenotiz von Seiten der Stadt wird die Sperrung bis zum Freitag, 11. Juni, andauern.

Doppelte Ordination

■ **Bad Salzufflen**. Die Ordination von Pastorin Anna Friederike Gretzky und Pastor André Stefan Graf findet am Sonntag, 1. Juni, statt. Als Rahmen ist der Abendmahlsgottesdienst ab 12 Uhr in der evangelisch-lutherischen Versöhnungskirche in Knetterheide vorgesehen. Die Liturgie hält Pfarrer Holger Tielbürger, die Predigt Superintendent Andreas Lange. Anschließend wird zu einem Empfang in die Gemeinderäume eingeladen.